

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Henn-Holdinghausen.**

XIV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Mai 1898.

Wochenspruch: Heimisch in der Welt wird man nur durch Arbeit;
wer nicht arbeitet, der ist heimatlos.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Der Centralvorstand des Schweizerischen Gewerbevereins versammelte sich Montag den 2. Mai in Bern zur Behandlung einer Reihe von Geschäften, u. a. des Jahresberichts und der Jahresrechnung pro 1897. Die Jahresversammlung soll am 5. Juni, morgens 7 Uhr, im „Schützenhause“ in Glarus stattfinden.

Als Haupttraktandum dieser Versammlung wurde bestimmt die schweizerische Gewerbegesetzgebung (Referent: Herr J. Scheidegger); als fernere Traktanden figurieren nebst den üblichen Geschäften die Berichterstattung über den Stand der Kranken- und Unfallversicherungsgesetzgebung (Referent: Hr. Spenglermeister Stegerist in Bern), sowie über die Erhebungen betreffend Anwendung des eidgenössischen Fabrikgesetzes (Referent: Hr. Voos-Jegher in Zürich).

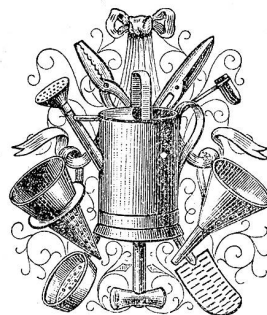
Jedes dieser drei Traktanden wurde einzeln vorbereitet. Der Centralvorstand stellt nun an die Jahresversammlung bestimmte, in dieser Sitzung bereinigte Anträge betreffend die Gewerbegesetzgebung; er legt der Versammlung die Fassung einer bezüglichen Partial-Revision der Bundesverfassung und den formulierten Entwurf eines „Bundesgesetzes über die Berufsverbände“ vor.

Die bisherigen Schritte des leit. Ausschusses betr. Kranken- und Unfallversicherung wurden gutgeheißen. Die Ergebnisse

der Enquête betr. Ausdehnung des Fabrikgesetzes auf das Kleingewerbe sollen mit einigen Ergänzungen den Sektionen zur Kenntnis gebracht werden.

Als Vertreter des Schweizerischen Industriedepartements wohnte bei: Hr. Dr. Kaufmann.

Verbandswesen.



Schweizer. Spenglermeisterverband. Der Verband schweizerischer Spenglermeister und Blechwarenfabrikanten hielt am 1. und 2. Mai in Luzern seine Generalversammlung ab. Es waren ca. 150 Mitglieder anwesend. Der Antrag der Vorortsektion St. Gallen auf Einführung eines einheitlichen Ausmaßes und der Antrag, dem Schweizerischen Gewerbeverein beizutreten, wurden angenommen.

Mit der Generalversammlung wurde die Versammlung des Unfallversicherungsverbandes verbunden. Der Verband hat laut Jahresbericht wieder erheblich zugenommen, hauptsächlich an Mitgliederzahl, weniger dagegen an Versicherungskapital. Er zählt nun 269 Aktiv- und 17 Passivmitglieder; die Meisterversicherung hat den Betrag von Fr. 253,000 erreicht, die Lehrlingsversicherung Fr. 162,000; von der Ausdehnung der Versicherung auf alle Unfälle haben 91 Mit-

glieder Gebrauch gemacht. Es gingen 399 Unfallanzeigen ein. Die Zahl der Unfälle ist in stetigem Steigen begriffen.

Schweizerischer Gerberverein. Die jüngst in Zürich stattgehabte Generalversammlung des Schweizerischen Gerbervereins beschloß den Beitritt zum schweizerischen Handels- und Industrieverein. Beim Polytechnikum sollen Schritte getan werden für Einrichtung einer chemischen Untersuchung für Gerbermaterial.

Schweizer. Kaminfegermeister-Verband. An der Delegiertenversammlung in Luzern wurde u. a. ein Lehrlingsprüfungsreglement beraten. Der Verband strebt auch eine gesetzliche Regelung des Berufswesens und Tarifwesens an.

In den Kantonen legt man den Kaminfegern von Staatswegen gerne recht viele Pflichten auf, gewährt ihnen aber möglichst wenig Rechte.

Meisterorganisation. Am Mittwoch abend hat sich in Bern ein allgemeiner Bauhandwerkerverband definitiv gegründet. Demselben sind beigetreten: Baumeister für Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit, Zimmermeister, Gypfer- und Malermeister, Schreinermeister, Schlossermeister, Hafnermeister, Glaser- und Dachdeckermeister. Es gehörten noch dazu: Parquetier, Wasserleitungsunternehmer, event. Pflasterer etc., die bis jetzt noch nicht beigetreten. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren: Baumann, Baumeister, Präsident; Blau, Baugeschäft, Vizepräsident; Kitzling, Schlossermeister, Sekretär; Schelble, Hafnermeister, Kassier; Marx, Schreinermeister, Beisitzer.

Der Schlossermeisterverband der Stadt Bern hat die meisten Forderungen des Schlosserfachvereins betr. Arbeitszeit und Lohnerhöhung abweisend beantwortet. Insbesondere wird der Minimallohn abgelehnt.

Internationaler Verband katholischer Arbeiter. Im Anschluß an den letzten Arbeiterschutz-Kongreß in Zürich haben katholische Kongreßteilnehmer die Gründung eines internationalen Verbandes für katholische Arbeiter angeregt. Wie verschiedene Blätter melden, wird diese Gründung von Papste gebilligt und lebhaft befürwortet.

Verschiedenes.

Rheinthalische Gewerbeausstellung 1899. Die Gewerbevereine von Unter- und Oberrheinthal versammelten sich zur Bestellung des großen Ausstellungs Komitees. In dieses 30 Mann zählende Komitee wurden gemäß Vereinbarung 15 Mann von Altstätten gewählt. Die rheinthalische Gewerbeausstellung wird nun sicher nächstes Jahr in Altstätten abgehalten werden.

Gewerbliche Presse. Der aargauische Handwerker- und Gewerbeverein hat die Herausgabe eines alle 14 Tage erscheinenden Gewerbeblattes beschlossen, das besonders die gewerblichen Fragen und Anträge der Sektionen, wie der einzelnen Mitglieder berücksichtigen und besprechen soll.

Das Bundesgericht hat die Berufung der Tramwaygesellschaft von Lausanne gegen die Regressforderung des Bauunternehmers Ferrari, der zur Bezahlung einer Entschädigung von 5000 Fr. an einen Arbeiter, welcher bei den Tramwayergänzungsarbeiten durch Berührung eines auf die Stromleitung herabgefallenen Telephondrahtes eine vollständige Lähmung des rechten Armes erlitt, verurteilt worden war, begründet erklärt. Es hat somit der Bauunternehmer, und nicht die Tramwaygesellschaft die obgenannte Haftpflichtentschädigung zu bezahlen.

Neuer Hafen in Zürich. Die Stadt Zürich beabsichtigt, südlich der Badanstalt Tiefenbrunnen von da bis zur Grenze von Bollstön, außerhalb der Station Tiefenbrunnen, die bereits begonnene Landanlage zu erweitern, um einen Hafen samt Lagerplatz für Materialien herzustellen und sucht nun der Stadtrat um Erteilung der hierfür nötigen Konzession nach.

Feuersichere Decken. (Mitgeteilt.) Die Neubauten von Architekt Riper, Steinwiesstraße Zürich und von Bäckermeister Schäuble, Hottingerstraße Zürich, erhalten Schürmanns-Decken, welche gegenwärtig erstellt werden.

Das Heim für alleinstehende italienische Pflasterbuben in Zürich soll Mitte Mai an der Lagerstraße für 15—20 Knaben im Alter von 10—15 Jahren eröffnet werden.

Schlachthaus Basel. Die Regierung verlangt vom Großen Räte einen Kredit von Fr. 1,600,000 für Errichtung einer Schlachthanstalt.

Die Bauhätigkeit im Basler Gundeldinger-Quartier. Das Gundeldingerquartier gehört entschieden zu jenen Augenquartieren, in denen die Bauhätigkeit eine sehr rege ist. Das Quartier vermehrt sich zusehends und dürfte in nicht zu langer Zeit zu den schönsten unserer Stadt gehören. Beginnt man an der Margaretenstraße, so fallen einem sofort drei schöne dreistöckige Wohnhäuser auf, die eine wahre Zierde der Straße darstellen von dem Baugeschäfte Stamm-Preiswerk erstellt wurden. Drei weitere Bauten in demselben Stile sind bereits in Angriff genommen, und damit ist die eine Straßenseite fertig erstellt, während die andere Seite, die Margaretenwiese, noch völlig unbebaut ist. Mündet man dann in die Gundeldingerstraße ein, so fällt einem sofort eine äußerst rege Bauhätigkeit auf. Die schon so lange korrektionsbedürftige Gundeldingerstraße wird nun endlich erstellt; es ist zwar nur noch eine kurze Strecke von der Margareten- bis zur Sempacherstraße korrektionsbedürftig. Die Straße erhält eine Breite von 6,5 Meter und wird von dem Baugeschäft Gerhardt hergestellt. Bis in zwei Monaten soll sie fix und fertig gestellt sein. Nicht minder rege ist aber an der Gundeldingerstraße auch die Thätigkeit im Hochbau. An der Nischensteinerstraße erstellt der Baumeister Mühlbach zwei dreistöckige Doppelhäuser mit je 8 dreizimmerigen Wohnungen. An derselben Straße hat der Bauunternehmer Fritz ein größeres dreistöckiges Gebäude erstellt, welches einer Schuhfabrik mit großen Magazinräumlichkeiten dienen soll. Das Gebäude enthält 3 große 45 Meter lange und 8 Meter breite Säle und entspricht auch sonst allen Anforderungen, die man in baulicher Beziehung an ein Fabrikgebäude stellt. An der Gundeldingerstraße teilen sich die Baumeister Künzli und Böttsch. Letzterer hat bereits im vorigen Jahre eine ganze Kollektion von sauber ausgeführten Wohnhäusern auf Spekulation erstellt, die zwar vorteilhaft von den sogenannten Mietskasernen abstecken; es sind 7 zweistöckige Bauten mit 3- und 4-zimmerigen Wohnungen. Straub u. Büchler haben an der Dornacher- und Sempacher- bis zur Gundeldingerstraße 4 dreistöckige Bauten mit hübschen Fassaden erstellt. An der Pfeffingerstraße hat Böttsch ebenfalls acht dreistöckige, sauber ausgeführte Bauten erstellt, die bereits bezogen sind. Bauunternehmer Donetti hat zwischen der Pfeffinger- und der Jurastraße eine ganz neue Straße, die Weinmühlerstraße, angelegt und bereits 8 zweistöckige, zwar einfache, aber doch hübsche Wohnhäuser mit schönen Fassaden erstellt. Den Ausbau der Jurastraße haben die Bauunternehmer Gebrüder Lüdin und Fritz übernommen. Lüdin haben bereits 6 Bauten zum Beziehen fertig gestellt und weitere 3 gleichfalls wie die ersten dreistöckigen Wohnhäuser sind im Bau begriffen, während Baumeister Fritz ebenfalls noch 2 dreistöckige Bauten bereits unter Dach hat. Bereits am Ende der Dornacherstraße hat die Firma Petitjean drei Neubauten erstellt, die bereits die Hausnummer 480 führen und nicht mehr weit von der basellandschaftlichen Grenze entfernt sind. An der Reinacherstraße werden von Bauunternehmer Sauer 3 dreistöckige Wohnhäuser fertig erstellt, nachdem deren Ausführung eine Zeit lang gestockt hatte. Baumeister Kühnert hat im letzten Jahre an der Dornacherstraße 6 dreistöckige Häuser auf Spekulation erstellt. An der Tiersteiner-Allee und Güterstraße hat die Baufirma Straub und Büchler einen vierstöckigen und einen dreistöckigen Neubau begonnen. Ferner wurden an der Güterstraße Bauten erstellt: Von dem Bau-